

Schiffsverband

Geheim!

Ärztliches Kriegs-Tagebuch

des ~~Hafenarztes~~ (Ärztliche Dienststelle) ~~Dünkirchen~~

für die Zeit

vom 1. Dezember 1942

bis 28. Februar 1943

Geführt von:

~~Marineoberstabsarzt Dr. Andsee~~ vom 1. Dezember 42 bis 28. Februar 43
(Dienstgrad, Name)

vom bis



Anmerkungen.

Das Ärztliche Kriegs-Tagebuch soll eine Ergänzung zur ärztlichen Berichterstattung sein, einen Ausweis über die ärztliche Tätigkeit geben, und im besonderen die Grundlage für den hygienischen Teil des Kriegs-sanitätsberichts bilden, da ein Gesundheitsbericht nach W. A. Nr. 122 im Kriege nicht gefordert wird.

Die bei der Mobilmachung getroffenen Maßnahmen sind ausführlich zu schildern.

Angaben, die sich in den Kriegs-Krankenbüchern und Kriegs-Krankenblättern befinden, sind nicht zu wiederholen.

Seitrand

Datum	Ort	Eintragungen
1.12.42	Dünkirchen	Der Divisionsarzt der neu eingerückten Inf. Div. 182 nimmt Kenntnis von den örtlich für den E.-Fall getroffenen Anordnungen und Abmachungen; er besichtigt die Sanitätseinrichtungen Dünkirchens.
2.12.42	Dünkirchen	In seinem Beisein findet eine Einweisung aller Ärzte der 3 Wehrmachtteile durch den Hafendarzt in seiner Eigenschaft als Sicherungsbereichsarzt- in die örtlichen Besonderheiten und gegenseitigen Beziehungen der einzelnen Arztabschnitte statt
3.-4.12.	Dünkirchen	Besichtigung der Dienststelle Hafendarzt Dünkirchen und aller Einrichtungen durch den Sanitäts-offizier beim Stabe des Marinebefehlshaber Kanal-küste; Besprechung weiterer Verbesserungen und notwendiger Vervollkommungen, besonders bei der Einrichtung der Sanitätsbunker.
5.12.42	Dünkirchen	Besprechung beim Hafendarzt zur Sicherung einer für längere Zeit ausreichenden Bevorratung an Sanitätsvorrat, Verpflegung und Energieversorgung.
6.12.42	Dünkirchen	San.Ob.Gfr. Degen zum Dienstgrad befördert.
8.12.42	t. Idesbald	Das Marinelazarett St. I d e s b a l d hat jetzt seine Tätigkeit endgültig ganz eingestellt. Trotz seiner hervorragenden Einrichtungen kann es gerade im E.-Falle seiner Aufgabe als betreuendes Lazarett für die kämpfende Truppe KW kaum gerecht werden, weil es im vordersten Bereiche des Küstenstriches liegt.. Das nächste Marinelazarett ist nunmehr H a r d i n g h e n (80 Klm.); da in vielen Fällen aber Zeit und Betriebsstoff eine entscheidende Rolle spielen, werden in erhöhtem Maße auch das Feldlazarett Ypern (Abt. I. und II.) oder das Luftwaffenortslazarett St.Omer (alle Abteilung,) - beide 50 Klm. entfernt- in Anspruch genommen werden müssen.



www.historisches-marinearchiv.de

Datum	Ort	Eintragungen
		andererseits besteht für das eigene Revier die Verpflichtung, nicht achtlos jeden Kranken in das Lazarett abzuschieben.
11.12.42	Dünkirchen	Der Hafendarzt erhält 14 Tage Erholungsurlaub und wird durch Marineoberassistentenarzt Dr. Winkler vertreten.
14.12.42	Dünkirchen	Besichtigung der Küchen und Provianträume; keine wesentlichen Beanstandungen.
15.12.42	Dünkirchen	<p>Im Verlaufe einer Besichtigung der Sanitätseinrichtungen im ganzen Sicherungsbereich durch den Korpsarzt besichtigt der Generalarzt auch das Hafendarzt-Revier und die Personenentgiftungsanlage im Silo.</p> <p>Die Wasseruntersuchungen der bisherigen und neu verlegten Zisternen im Hafenabschnitt Mitte werden auf Anordnung des Hafendarztes wiederholt bzw. durchgeführt. Es zeigt sich, daß kaum jemals hygienisch völlig einwandfreies Wasser zu erhalten ist; für den menschlichen Genuß muß es vorher abgekocht werden.</p>
17.12.42	Dünkirchen	Zusammen mit der Technischen Abteilung wird eine Ortsbesichtigung der Brunnen und Zisternen im Hafen vorgenommen und auszuführende Abdichtungen festgestellt.
19.12.42	Dünkirchen	Der Batt.-Arzt St. Pol - Mar.Ob.Ass.Arzt Dr. Venitz - geht für 14 Tage auf Heimaturlaub. Dadurch liegt die Betreuung sämtlicher Landmarineeinheiten bis zur Rückkehr des Hafendarztes (29.12.) nur in den Händen des Mar.Ob.Ass.Arzt Dr. W i n k l e r . Wenn die laufende Arbeit in den erfahrungsgemäß ruhigen Festtagen gewiß zu leisten ist, so muß die ärztliche Versorgung durch nur einen Marinearzt im E.-Falle als nicht gesichert angesehen werden.

Datum	Ort	Eintragungen
19.12.42	Dünkirchen	<p>Es sind 3 Bezirke zu besetzen = Hafen Dünkirchen, Stadt Dünkirchen und Batterie St Pol. Bei der großen räumlichen Entfernung ist eine ausreichende Versorgung durch einen Arzt technisch unmöglich. Es ist Vorsorge getroffen, daß eine solche mangelhafte Personalbesetzung nicht wieder eintritt.</p>
21.12.42	Dünkirchen	<p>Im Zuge der Bevorratung mit Sanitätsmaterial und Sicherstellung der erforderlichen Mengen und zweckentsprechender Lagerung wird das Revier vom Divisionsapotheker aufgesucht.</p>
30.12.42	Dünkirchen	<p>08,00 - 11.15 Uhr Alarmstufe I. (ohne Benzinverbrauch) Keine besonderen Ereignisse.</p>
31.12.42	Dünkirchen	<p>Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der zu betreuenden Einheiten beträgt:</p> <p>Hafenarzt ----- 545 4. Flottillen-Stammabt. 485 zusammen - 1030 Soldaten.</p> <p>Zugang an Geschlechtskrankheiten</p> <p>Hafenarzt - 1 x Tripper N. Lues -0. zus. -1- 4. Flosta. - - F e h l a n z e i g e - zusammen: 1 x Tripper, Lues 0 -1-</p> <p>Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p> <p>Der durchschnittliche Ernährungszustand der Truppe ist gut.</p>
3.-4.1.43	Dünkirchen	<p>Östlich und westlich von Dünkirchen sind 4 Leichen von Marineangehörigen angeschwemmt worden. Wegen starker Fäulnis verzichtet der unterrichtete Klinische beratende Pathologe auf eine Sektion; Zeichen von Gewalteinwirkungen sind äußerlich nicht festzustellen, sodaß Tod durch Ertrinken angenommen werden muß.</p>





Datum	Ort	Eintragungen
		Die Leichen werden rekosozialisiert als 1.) Btsm. Mählmann, N. 3082/36 S 2.) Fk.Gfr. Bildt, N.6441/T 3.) Masch.Gfr. Neumann, N.685 0/41 KT. 4.) Schr.Gfr. Wirbser, N. 28906/41 S, von der 4. Sperrbrecherflottille..Der zuständige Arzt wird be benachrichtigt.
5.1.43	Dünkirchen	Besprechung beim Hafenkommendanten über alarmmäßigen Einsatz des Sanitätspersonals. Der Hafentarzt erhält Anweisung, eine Alarmregelung vorzulegen.
6.1.43	Dünkirchen	08,15 - 13,45 Uhr Alarmstufe I, ohne ohne Benzinverbrauch.
7.1.43	Dünkirchen	Der Zivilmonteur L. D. o. e. b vom Marine - Hafenbauamt wird in hochgradig asthmatischen Zustände in das Revier eingeliefert und stirbt um 05, 15 Uhr an zunehmender Herzschwäche.
8.1.43	Dünkirchen	Bei der durch den beratenden Pathologen ausgeführten Leichenöffnung wird eine ausgebreitete kavernöse Lungentuberkulose mit derben Brustfellschwarten festgestellt.
9.1.43	Dünkirchen	Der Alarmplan an Hafenkommendant eingereicht. (S. Anlage.)
10.1.43	Dünkirchen	Offiziersunterricht beim Hafenkommendanten über Wehrmachtstrafgesetzbuch, Geheimhaltung, Beziehungen zwischen Front und Heimat. 13,00 Uhr: Einlieferung von 2 bewusstlosen O.T.-Vormännern in das Revier, welche über 12 Stunden in Kohlenoxydhaltiger Luft geschlafen haben. Während der eine bald wieder zu sich kommt, gelingt es nach Behandlung mit Herzmitteln, Aderlaß, Tutofusin und reichlich Sauerstoffbehandlung erst 15 Stunden nach der Einlieferung den anderen zum Bewusstsein zu bringen.

Seite 10

Datum	Ort	Eintragungen
11.1.43	Dünkirchen	Der Sanitätsbunker am "Marinepark" soll durch Fortführen der Umgestaltung in den Bereich der übrigen Bunker gebracht werden, da der Bunker sehr klein ist- nur 2 Räume- wird ein Wohnbunker als Lagerraum für ärztlich versorgte Verwundete vorgesehen.
12.1.43	Dünkirchen	In der Unterkunft einer R.A.D. Abteilung sind seit dem 2.1. mehrere Fälle an Diphtherie vorgekommen. Auf Anforderung des zuständigen R.A.D.-Arztes, welcher in Ostende stationiert ist, werden heute 10 Mann zu Behandlung bzw. Beobachtung dem Seuchenlazarett H e l f o r t überwiesen. Das ganze R.A.D.-Lager wird isoliert..
13.1.43	Dünkirchen	12,00 i 12,45 Fliegeralarm ohne besondere Vorkommn..
14.1.43	Dünkirchen	Auf Anordnung des Armeearztes wird der Hauptverbandplatz des Heeres in seiner bisherigen Form vorgeschobenen Posten einer San.-Einheit in Ypern, Besetzung mit einem eigenen San.-Offizier- aufgelöst. Es bleibt lediglich ein durch den Arzt das in Rosensel liegenden Inf.Batls. zu betreuender Ortskrankenstube für die kleineren Einheiten des Heeres bestehen. Da folglich immer nur zeitlich <i>begrenzte</i> Revierstunden abgehalten werden, ergibt sich ohne weiteres, daß alle außerhalb dieser Zeit zu leistende ärztliche Hilfe vom Hafentarzt-Revier nebenher erledigt werden muß; ebenso ist eine erhöhte Inanspruchnahme durch stationär zu behandelnde Revierkranke des Heeres zu erwarten.
18.1.43	Dünkirchen	Sitzung beim Hafentorwart wegen Bevorratung und Einlagerung von Proviant und San.-Material; die Menge ^{von} von einem 3wöchenvorrat auf einen solchen für 8 Wochen erhöht werden.
20.1.43	Dünkirchen	Der bisher unter Obhut des Hauptverbandplatzes stehende Hafentorwart II am Westeingang des Hafens wird mit vollständiger Einrichtung dem Hafentarzt übergeben.



www.historisches-marinearchiv.de

Schriftab

Datum	Ort	Eintragungen
20.1.43	Dünkirchen	Er ist sofort einsatzfähig, (63 Betten) kann aber nur als Notverbandplatz angesehen werden, da seine Bombensicherheit zweifelhaft erscheint.
24.1.43	Dünkirchen	Vorbesprechung mit dem Sanitätsoffizier beim Stabsmarinebefehlshaber Kanalküste wegen einer Besichtigungsreise des Leitenden Sanitätsoffiziers beim Marinegruppenkommando "est."
25.1.43	Dünkirchen	Beginn der Gesundheitsbesichtigungen bei allen ärztlich zu betreuenden Einheiten.
26.1.43	Dünkirchen	Nach wochenlanger, durch Materialmangel verursachten Arbeitsruhe werden nunmehr Heizung und Entlüftungsanlagen im "an.-Bunker W 5" eingebaut.
27.1.43	Dünkirchen	05,00 Uhr bei Angriff eines englischen Fliegers werden an Bord 168 der 4. Sperrbrecherflottille 2 Soldaten durch Splittersteckschüsse verwundet und finden im Revier Aufnahme.
28.1.43	Dünkirchen	Für den an katarrhalischer Gelbsucht erkrankten Revierarzt beim Mar.Bef. Kanalküste wird Mar.Ob. Ass.Arzt Dr. Winkler aushilfsweise zu Vertretung nach Rouen kommandiert. Die Revierstunden in der Stadt versieht der Batt.Arzt St.Pol.
31.1.43	Dünkirchen	Aus den monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der zu betreuenden Einheiten beträgt: Hafenarzt -----378 <u>4. Flottillenstammabteilg.- 320</u> zusammen --- 698 Soldaten. Zugang an Geschlechtskrankheiten: Hafenarzt Tripper N. Lues, zusammen Hafenarzt -1- -1- -2- 4. Flotta. -2- -0- -2- ----- zusammen -3- -1- -4- Sonst keine besonderen Erkrankungen. Der durchschnittliche Ernährungszustand der Truppe ist gut. Kommandierung des San.-Feldwebel Bertram zum Entseuchungs- und Entwesungslehrgang vom 2.-20.2.43 bei der San.-Lehrabteilung Heeresübungslager Berlin-Reinickendorf Tegelerweg.

Geftand



Datum	Ort	Eintragungen
20.1.43	Dünkirchen	Im Monat Januar wurden von Seiten des Hafensarztes aus der Unterkunft einer R.A.D. Einheit 65 Fälle von bakteriologisch nachgewiesener Diphtherie und 1 Di. Bazillen-Keinträger dem Seuchenlazarett Helfort bei St. Omer überwiesen; bei weiteren 53 verdächtigen war der bakteriologische Befund negativ. Bei anderen Einheiten sind Diphtheriefälle nicht vorgekommen. Die Endemie scheint erloschen zu sein.
2.2.43	Dünkirchen	Besprechung aller San.-Offiziere im Sprechbereich beim Divisionsarzt über Fragen der Bevorratung mit San.-Material, Truppenentgiftungsanlagen und des sanitätstaktischen Einsatzes.
3.2.43	Dünkirchen	Eintreffen des Leitenden San.-Offizier beim Mar. Gruppenkommando West. Von der beabsichtigten Besichtigung der Sanitätseinrichtungen wird krankheitshalber Abstand genommen. Admiralarzt besichtigt Kraft besichtigt lediglich die Personenentgiftungsstelle im Silo und begiebt sich anschließend unmittelbar in das Marinelazarett Hardingham zur Behandlung.
6.2.43	Dünkirchen	Da die Division Bedenken hat, daß die bisher in Dünkirchenerbauten San.-Bunker zu klein sein könnten, unternimmt der Hafensarzt mit dem Divisionsarzt eine besichtigungsfahrt nach "one Plage" - Truppenentgiftungsplatz - und Boulogne - Sanitätsbunker des Hafensarztes und Hauptverbandplatzes ferner St. Omer - Heeres-Sanitätspark- und Soxpro-jektierter Hauptverbandplatz. Es soll der Bau eines größeren, mit Gasschleudern versehenen Sanitätsbunkers von der Division beantragt werden.
8.2.43	Dünkirchen	Der angeblich seit Mitte Dezember vermißte Str. Mt. B o u l l i o n von der Hafenschutzflottille Ostende wird als Leiche aus dem Haf Becken gezogen. Wegen der hochgradigen faulnis Fäulnisercheinungen verzichtet der benachrichtigte Pathologe auf eine Sektion.

Datum	Ort	Eintragungen
19.2.43	Dünkirchen	Besprechung und Belehrung aller San.-Offiziere im Bereich Dünkirchen unter Vorsitz des Div.-Arztes über San.-Dienst im Kampfstoffeinsatz, sowie Körper und Kleiderentgiftung; Bau von Truppenentgiftungsanlagen und Organisation der Entgiftungsmaßnahmen.
22.2.43	Dünkirchen	Nachdem in der letzten Zeit bei der Dienststelle Hafenkommendant Dünkirchen 11 Marinehelferinnen zur Dienstleistung kommandiert sind, wird vom Hafentarzt eine neue Grundausbildung in Erster Hilfeleistung zur Ausbildung von Laienhelferinnen begonnen. Für die bereits ausgebildeten D.R.K.-Helferinnen und weiblichen Angestellten der Zivilfirmen (Zusammen 17) gilt der Lehrgang als Fortbildungskursus.
23.2.43	Dünkirchen	Gesundheitsbesichtigung und Kontrolluntersuchung aller bisher als "nicht K.v." bezeichneten Soldaten.
24.2.43	Dünkirchen	Untersuchung von 36 Mann des Funk-Meß-Trupp Zuydhoote auf Kriegsverwendungsfähigkeit.
25.2.43	Dünkirchen	Gesundheitsbesichtigung von 91 Eisenbahnbeamten ohne besondere Vorkommnisse. In der Nacht kurdauernder Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.
26.2.43	Dünkirchen	Am Vor- und Nachmittag mehrere kurzdauernde Fliegerangriffe auf das Hafengebiet. Ein Kriegsfahrzeug hat hierbei an Ausfällen: 3 Tote, 3 Verwundete. Die Verwundeten werden durch Vermittlung des Hafentarztes in das Mar.Laz. Hardingham eingeliefert,, die Toten in die Leichenhalle Dünkirchen gebracht. Durch eine andere Serie von Treffern wurden 4 Soldaten der 15.V.F. bzw. 36. M.S.-Flottille durch Splittersteckschüsse verwundet und in das Hafentarz Revier aufgenommen.
27.2.43	Dünkirchen	Während der ganzen Nacht Alarmstufe I ohne Einsatz der Kraftfahrzeuge; keine besonderen Ereignisse. 14,00 - 14,30 Uhr Angriff englischer Flieger auf die Hafenanlagen Dünkirchen. Durch einen bei einem Bombeneinschlag herumfliegende Steine wird 1 Soldat der Mar.Sign.Stelle schwer, ein anderer leicht verletzt.



Abgeschlossen!
Standort, den 28. Februar 43

Datum	Ort	Eintragungen																
28,2.43	Dünkirchen	<p>Aus dem Monatlichen Kriegskennnachweis ist bemerkenswert, das die Ist-Stärke der zu betreuenden Einheiten beträgt :</p> <p>Hafenarzt ----- 528.</p> <p>4. Flottillen-Stammabteilung 508</p> <p>zusammen: ---- 1036 Soldaten.</p> <p>Zugang an Geschlechtskrankheiten :</p> <table border="1" data-bbox="491 757 1394 958"> <thead> <tr> <th></th> <th>Triper N.</th> <th>Lues</th> <th>zusammen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hafenarzt</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>4. Flosta.</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>zusammen</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0 Soldaten.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Sons. keine besonderen Erkrankungen.</p> <p>Der durchschnittliche Ernährungszustand der Truppe ist gut.</p> <p>Der Unterricht des Sanitätspersonals wurde regelmäßig 2 mal wöchentlich durchgeführt : Erste Hilfeleistung , Verhalten bei Kampfstoffkrankungen Schriftverkehr, Hilfeleistung beim Revierdienst. Das Personal ist somit ausgebildet, dass es die Notmaßnahmen bei Erste Hilfeleistung gut beherrscht. Außerdem wurde das Personal in vermehrten Maße zum Geländedienst und zu Schießübungen- auch mit Gasmaske herangezogen.</p> <p>Wegen dauernder Personalverschiebungen bei der 4. Flottillen-Stammabteilung konnte ein fortlaufender Hilfs-Krankenträgerunterricht nicht durchgeführt werden. Entsprechende Neugestaltung ist bereits in die Wege geleitet.</p> <p>Die 4. Flosta. löst sich mit dem heutigen Tage auf; der größte Teil des noch vorhandenen Restbestandes wird zur Dienststelle des Hako Dünkirchen als Wachkomp. überführt. Damit ist die Dienststelle " Abteilungsarzt der 4. Flosta." hinfällig geworden. Die Akten werden nach Abschluß vorgelegt. Erkrankungsfälle des noch verbliebenen Abwicklungskommandos - 10 Mann - werden beim Hafenarzt Dünkirchen weitergeführt.</p> <p style="text-align: center;">A b g e s c h l o s s e n ! Dünkirchen, den 28. Februar 43</p> <p style="text-align: center;"><i>K. Aude</i> Marineoberstabsarzt und Hafenarzt</p>		Triper N.	Lues	zusammen	Hafenarzt	0	0	0	4. Flosta.	0	0	0	zusammen	0	0	0 Soldaten.
	Triper N.	Lues	zusammen															
Hafenarzt	0	0	0															
4. Flosta.	0	0	0															
zusammen	0	0	0 Soldaten.															



Datum	Ort	Eintragungen
8.2.43	Dünkirchen	Außerlich sind keine Gewalteinwirkungen festzustellen. Der zuständige Hafentarzt wird benachrichtigt.
10.2.43	Dünkirchen	Aus dem französischen Sanatorium Zuydcoôte werden Gasschutzgeräte (Beutewaren) zur Verwendung in der Personeneintgiftungsanlage gesammelt.
11.2.43	Dünkirchen	Der Hafentarzt nimmt an der Beerdigung des Admiralarztes Kraft im Mar.Laz. Hardingham teil.
12.2.43	Dünkirchen	Besichtigung aller Sanitätseinrichtungen und ihrer Bevorratung durch den Hafentormandant.
14.2.43	Dünkirchen	13,00 - 21,00 - 21,30 Fliegeralarm ohne besondere Vorkommnisse.
15.2.43	Dünkirchen	13,00 - 14,00 und 15.45 - 16,30 Uhr Angriffe englischer Flieger auf Hafen und Stadt Dünkirchen. Die franz. Bevölkerung hat zahlreiche Verluste. Auf deutscher Seite sind nur 2 Soldaten (Geschützbedienungen) durch Splitter der eigenen Flak verletzt worden. Außerdem wurde ein bei der Landung mit dem Fallschirm verunglückter U.S.A. Fliegerleutnant in das Hafentarzt-Revier eingeliefert und in das Luftwaffenortlazarett St.Omer weiterbefördert. (Becken- u. Oberarmbruch)
16.2.43	Dünkirchen	Bei Tage mehrere kurzdauernde Fliegerangriffe ohne besondere Ereignisse. Da die Gefahr weiterer Angriffe besteht, wird der Sanitätsbunker W. 5 im Hafen dem Schiffsarzt eines Hilfskreuzers zur vorübergehenden Benutzung zur Verfügung gest.
17.2.43	Dünkirchen	Besichtigung aller Küchen- und Proviantlasten; keine wesentlichen Beanstandungen. 10,15 - 11,30 Fliegeralarm, ohne besondere Ereignisse. Der lazarettmäßige Anstrich des Reviers wird immer mehr anerkannt und findet u.a. auch in der zunehmenden Wehrbetreuung durch die Div. seinen Ausdruck: Den Kranken und dem Personal wurde heute ein Konzert klassischer Musik geboten.

Geheim!

9.1.45.

Alarmplan

für den Sanitätsdienst:

Hafenarzt Dünkirchen;
zugleich Abteilungsarzt 4. Flottillenstammabteilung.

I. In Ruhe:



Arzt Zahn- San.- Hilfs- Fahr- Kranken-
arzt Dstgr. Krtrg. zeuge betten

					2 PKW
a.) Hafenarzt-Revier Coudekerque:	2	1	4/10	3	2 Sank. 40
b.) Außenreviere:					
Verbandstube Marinepark	-	-	-	1	-
Verbandstube K 3 Rue de Sude	-	-	-	1	-
4. Flosta. Bunker 10	-	-	1	-	-
Revier Hafenschutzflottille	-	-	1	-	(4)
Marinerevier Malo les bains	z. Zt. geschlossen				(4)

Die gesamte stationäre Behandlung nicht dienstfähiger Kranken - auch von schwimmenden Verbänden, anderen Wehrmachtteilen und Wehrmachtgefolge - ist nach Art eines Lazarettbetriebes im Hafenarztrevier Coudekerque zusammengefaßt. An den Übrigen, täglich vom 2. Hafenarzt aufgesuchten Stellen (siehe I. b) finden nur Revierstunden mit ambulanter Behandlung dienstfähiger Kranker statt.

II. Im Einsatz:

Vorbemerkung: Gem. Verfg. San. Offz. b. St. M.B.K. B.Nr. 437-geh.-v. 10.11.42 ist der Hafenarzt als dienstältester Sanitätsoffizier " Verteidigungsbereichsarzt " und als solcher im Benehmen mit dem zuständigen Divisionsarzt für den bestmöglichen Einsatz des gesamten Sanitätspersonals aller 3 Wehrmachtteile im ganzen Regimentsabschnitt verantwortlich. In der beschränkten Zahl der zur Verfügung stehenden Ärzte sind einer weit-verzweigten Verteilung natürliche Grenzen gesetzt. Da kein Wehrmachtteil in der Lage ist, einen mit ~~xxx~~ einem vollausgebildeten Fachchirurgen und entsprechend geschultem Pflegepersonal

besetzten Hauptverbandplatz zu stellen, muß die Hauptarbeit voraussichtlich für den ganzen Abschnitt im wesentlichen vom Hafendarzt übernommen werden. Dieser ist in den einer nur für den Notfall hergerichteten Verbandplatztätigkeit gezogenen Grenzen einem solchen Einsatz gewachsen, da ihm eine über 30 jährige ärztliche Erfahrung - darunter 2 Jahre rein chirurgischer Tätigkeit - zur Seite steht. Als Ort seiner Tätigkeit wird in erster Linie Coudekerque (Hafendarzt-Revier, gegebenenfalls in Verbindung mit Sanitätsbunker R 7) in Frage kommen, weil nun einmal durch mehrjähriger Übung jeder ärztliche Hilfe - Suchende gewohnt ist, sich nach dorthin zu wenden und erfahrungsgemäß ein Umschalten in Augenblicken, welche an sich schon eine natürliche Erregung verursachen, meist zu einem großen Durcheinander führt.

Erst wenn die Gefahr besteht, daß für das Gros der Verwundeten der Verbandplatz nicht mehr zu erreichen sein wird, ist eine Verlegung in einen anderen Bezirk ratsam.

Bei überraschenden Angriff ist es außerdem sehr wohl möglich, daß dieser oder jener Marinearzt (z.B. 2. R.- Flottille) von einem schwimmenden Verbande zur Verfügung steht und entsprechend eingesetzt werden kann. Allerdings kann hiermit nicht von vornherein gerechnet werden.

Eine Skizze über die Einsatz-Sanitätsstände aller 3 Wehrmachtteile liegt bei. (Anlage I.)

A. Angriff von See:

- a.) Revierkranke:
- 1.) Einsatzfähig: zur eigenen Truppe, bzw. zur nächst erreichbaren Einheit.
 - 2.) nicht einsatzfähig (falls vorhanden): Abtransport mit Sankra nach rückwärts. (Erfahrungsgemäß beginnt die eigentliche Arbeit des Sanitätspersonals erst einige Zeit nach dem Angriff).

B.) Verteilung des Sanitätspersonals:

(Siehe Anlage II.)

Wie in der Ruhe wird sich auch bei Angriff von See der Hauptstrom der zu erwartenden Verwundeten nach rückwärts zum Hafendarzt-Revier hin konzentrieren - höchstwahrscheinlich nicht nur von Dünkirchen alleine, sondern im gleichem Maße von den im Osten und Westen davon gelegenen Außenabschnitten. Es ist deshalb eine zwingende Notwendigkeit, daß das gut eingerichtete und im ganzen Verteidigungsbereich bekannte Revier in Coudekerque, gegebenenfalls unter Einbeziehung

des Sanitätsbunkers R 7 möglichst lange seine volle Leistungsfähigkeit behält.

c.) Verteilung des Sanitäts-Materials:

(Siehe Anlage II.)



E. Angriff von Land: d. h. bei Einschließung des inneren Verteidigungsbereiches mit Unterbrechung der Verbindung Dünkirchen - Coudekerque.

- a.) Revierkranke: 1.) einsatzfähig: wenn noch möglich zur eigenen Truppe, sonst zur nächst erreichbaren Einheit.
2.) nicht einsatzfähig (falls vorhanden):
wenn noch möglich Transport zu einem Bunker im Marinepark, sonst zu Sanitätsbunker R 7 .

b.) Verteilung des Sanitätspersonals:

(Siehe Anlage II.)

Erst bei Gefahr der völligen Unterbrechung der Verbindung zwischen innerem Verteidigungsbereich und Coudekerque ist das Hafendarzt-Revier aufzugeben und an seine Stelle der eingerichtete Verbandplatz im Sanitätsbunker am Marinepark zu beziehen. Hierbei bleibt die Frage der personellen Besetzung vorbehalten. Es ist grundsätzlich gleich, durch wen und durch welchen Wehrmachtteil die Besetzung im einzelnen erfolgt, wenn auch der Hafendarzt zunächst zuständig ist. Der Sanitätsbunker R 7 ist z. B. ganz ausgesprochen im Hinblick auf die Verbindung mit dem völlig ungeschützten Hafendarzt-Revier angelegt worden. Seine Besetzung durch dieses wird genau so im Bereiche der Möglichkeit liegen, wie die Besetzung des Sanitätsbunkers am Marinepark durch das Sanitätspersonal des näher gelegenen und an sich beweglicheren Hauptverbandplatzes (zukünftiges Ortsrevier Heer). Ferner ist es durchaus denkbar, daß das Hafendarzt-Revier gleich zu Beginn bei den vorbereitenden Kampfhandlungen durch eine Fliegerboombe außer Betrieb gesetzt wird. In einem solchen Falle, also bevor es sich entscheiden läßt, ob ein feindlicher Angriff von See oder von Land her erfolgen wird, wäre ein Übersiedeln in den benachbarten Sanitätsbunker R 7 ohne weiteres das Gegebene.

Hinterher dann aber nochmals ohne zwingenden sachlichen Grund lediglich zur Erfüllung von Kompetenzfragen an einen anderen Ort zu wandern, würde vermutlich unangebracht sein. Es kann lediglich die objektiv zu ergründende Zweckmäßigkeit im Augenblick des erforderlichen Einsatzes ^{maßgebend} sein. Der Sanitätsdienst kann außerdem - soweit es den Transportdienst von Verwundeten betrifft - nicht zu starr an absolut feststehende Standorte gebunden sein, wie die Verteidigung von militärischen Stützpunkten. Er muß jederzeit auf einen nach Lage der tatsächlich vorliegenden Verhältnisse schnell wechselnden Einsatz gefaßt und vorbereitet sein.

Die Zahl der erforderlichen Betten für Verwundete ist nicht vorauszusehen; es gibt dafür keinen Erfahrungssatz, da sie von der Intensität der Kampfhandlungen abhängig ist. Außerdem nur für Verwundete vorgesehenen Betten ist deshalb gleichzeitig ein Hinweis auf leicht erreichbare, überreichlich vorhandene Hilfsbetten gegeben.

Zur Frage der Verpflegung kann keine Stellung genommen werden, da diese gleichlaufend mit der Truppenverpflegung je nach Lage wie üblich vom Verpflegungsamt oder aus den gelagerten Beständen von der Truppe, in deren Abschnitt der Sanitätsdienst eingesetzt ist, empfangen werden muß.

c.) Verteilung des Sanitätsmaterials:
(Siehe Anlage II.)

d.) Energieversorgung:
(Siehe Anlage II.)

 HMA
www.historisches-marinearchiv.de

C. Angriff von See und Land: wie unter B.

II. A. Angriff von See

Stützpunkt	San. Stand:	Beleg- stärke	San. Personal:					Fahrzeuge	Kompl. San Einrichtg.	Sanitätsmaterial:						Krankenb	
			Arzt	Zahn- arzt	San. Dienst- grad	Hilfs- kranken- träger	San. 3)			Verband- korb	Verband- tasche	Sauer- stoff- aparat	Kranken- tragen	Trans- port- hänge- matten	Soll	Ist	
Innerer Verteidigungsbereich	Hafenabschnitt West Nestern: c,d,e,f,j.	San. Bunker W 5 dazu Silo	324 + 600x)	1 -	- -	1,3 ¹⁾ -	5 5	1 SKW	1 TSA	42	-	10	1	14 9	-	63	4
	Hafenabschnitt Nord Nest: a	Signalstelle Leuchtturm	116	- -	- -	1 -	- 1	-	-	6	1	-	-	10	-	-	-
	Hafenabschnitt Ost Nestern: n,o,p,r,s,t.	Bunker 10	312	- -	- -	2 -	- 6	-	-	14	-	7	-	14 4	-	22	(2
	Hafenabschnitt Süd Nestern: h,i,k,l,m.	San. Bunker Marinepark	596	- ²⁾ -	- -	1,2 -	- 5	-	1/2 TSA	27	-	8	-	10 8	-	43	3
	Hafenabschnitt Mitte Hafenwache Pumphaus	Hafenkapitän	455	- -	- -	2 -	- 2	-	-	21	2	1	1	4	20	-	-
	Leichtverwundeten-Sammelstelle Marineheim			- -	1 -	1,- -	- -	1 PKW	-	-	3	-	-	5	-	50	10
	Hafenarzt - Revier Coudekerque			1	-	1,3	3	1 SKW 1 PKW	1 TSA 1 RU 1 Labor	-	-	-	1	25	14	40	40

1) Bei Anfall von Kampfstoffverletzte treten 1,1 zur Entgiftungs-
anlage Silo unter Aufsicht des Arztes von W 5

2) Gegebenenfalls Arzt vom Hauptverbandplatz Heer.

x) Schwimmender Verband

3) "Ein Satz San. Material" ist sinngemäß
ausreichend für 22 Mann zusammengestellt

Material:			Krankenbetten:		Energie:		San. Personal:				Sanitätsmaterial:											
Sauerstoff- aparat	Kranken- tragen	Transport- hänge- matten	Soll	Ist	Hilfs- betten	Entgiftung	Wasser	Notbe- leuchtung	Arzt	Zahn- arzt	San. Dienst- grad	Hilfs- kranke- träger	Fahrzeuge	Kompl. San. Einrichtg.	San. Sätze	Verband- korb	Verband- tasche	Sauer- stoff- aparat	Kranken- tragen	Transport- hänge- matten	Arzt	
1	14	-	63	42	Silo 24	Silo f. Person (40) Kranktrg.	Leitg.- wasser Zisterne	Notaggregat 2 Benzinlp. Silo:Aggreg	1	-	1,3	5	1 SKW									
-	10	-	-	-	Leucht- turm	-	desgl.		-	-	1	-									wie II	
-	14	-	22	(22)	Kase- mat- ten	-	desgl.	Petroleum- lampe	-	-	2	-										
-	10	-	43	33	Mari- ne- park	Badean- stalt f. Personen	desgl.	Notaggregat 2 Benzin- lampen	1	-	2,3	2	1 SKW 1 SKW									
1	4	20	-	-			desgl.		-	-	2	-										
-	5	-	50	16	Evtl. Schule	Hospital Rosendael Kleidung	Leitg.- wasser Selter- wasser	Stearin- kerzen	-	1	1,1	1	1 SKW									
1	25	14	40	40	36 Evtl. Schule	Marine- wäscherei Kleidung	Leitg.- wasser Zisterne	8 Benzinlp. 10 Petrol. lampen.	wird geschlossen													

"Material" ist sinngemäß Vfg. Armeearzt 15 vom 20.12.42
22 Mann zusammengestellt.

4) Wenn die Kleiderentgiftungswäschereien in Rose
mehr erreichbar sein sollten, muß die Kleidung
bereich entgiftet werden.

II. B. Angriff von Land

	<u>Energie:</u>		<u>San. Personal:</u>				<u>Fahrzeuge</u>	<u>Sanitätsmaterial:</u>							<u>Krankbett.</u>			<u>Entgiftung</u>	<u>Energie:</u>	
	Wasser	Notbeleuchtung	Arzt	Zahnarzt	San. Dienstgrad	Hilfskranken-träger		Kompl. San. Einrichtung	San. Sätze	Verbandkorb	Verbandtasche	Sauerstoffaparat	Krankentragen	Transportkissen	Soll	Ist	Hilfsbetten		Wasser	Notbeleuchtung
Entgiftung	Wasser	Notbeleuchtung																		
Silo f. Person (40) Kranktrg.	Leitg.-wasser Zisterne	Notaggregat 2 Benzinp. Silo:Aggregat	1	-	1,3	5	1 SKW													
-	desgl.		-	-	1	-														
-	desgl.	Petroleumlampe	-	-	2	-														
Anteil f. Personen	desgl.	Notaggregat 2 Benzinlampen	1	-	2,3	2	1 SKW													
-	desgl.		-	-	2	-														
Hospital Rosendael leitung	Leitg.-wasser Selterwasser	Stearinkerzen	-	1	1,1	1	1 SKW													
Marine-Wäscherei leitung	Leitg.-wasser Zisterne	8 Benzinp. 10 Petrol. lampen.	wird geschlossen																	

wie II. A.

4)



besetzt 15 vom 20.12.42

4) Wenn die Kleiderentgiftungswäschereien in Rosendael und Coudekerque nicht mehr erreichbar sein sollten, muß die Kleidung im inneren Verteidigungsbereich entgiftet werden.

2.12.42

12 +

Jan.

- a.) Jungfernbrennholz : 1.) Hauptamt 1^o Hellejahn.
F. L. 106 2.) Hauptamt 1^o Schmitz.
- b.) Inf. Regt. Kurt : 3.) Oberamt 1^o Delp
Regt. + II. Batt. 4.) Oberamt 1^o Engerlin
I. Batt.
- c.) Inf. Regt. Simon : 5.) Oberamt 1^o Patzelt.
2. ad. 6.) Hauptamt 1^o Lucke.
- d.) General Infanterie Regt. : 7.) Oberamt 1^o Harke
ad. 827.



Marine.

- a.) Gefahrenamt : 7.) Hauptamt 1^o Aubree
8.) Hauptamt 1^o Winkler
- b.) Behörde d. Pol : 9.) Hauptamt 1^o Venitz.

Lüftungsamt:

Hauptamt 10.) Oberamt 1^o Knapp.

Wasserversorgung:

Wasserversorgung:

Hauptamt 1^o Pfahl.

Wasserversorgung:

Hauptamt 1^o Thielewahn.

Staatsratsherr Saal. Off. in Königliche Diensten:

Geographisches Institut in Berlin.

Das Institut hat sich seit seiner Gründung in der
letzten Zeit sehr gut entwickelt. In der letzten Zeit
auf Grund eines größeren Anschlusses an akademische
Gebäude ist das Verhältnis zwischen dem Institut und
den übrigen Fakultäten, als es früher sein konnte; besonders
dann wenn die Lage der Institutionen in der
letzten Zeit bedingte allgemeinen Anschluß in der
Ziele.



www.historisches-marinearchiv.de

Lehrplan, welcher in möglichstem Maße zu
Zustanden. Geographische Hilfsmittel:

- 1) Bestimmung der geographischen in die örtlichen Verhält-
nisse, d. h. Erläuterung über die wichtigsten damit ver-
bindlichen. Hilfsmittel für die.
- 2) Anweisung zur notwendigen Vorbereitung aller
Hilfsmittel durch abgeleitete oder Aufstellung
zu einem vollständigen.

Konstituenten

Europäische Bewegung

Schiffbau; neue Schiffbau

Konstituenten: 1) parlamentarische Bewegung

2) H. V. P.

3) parlamentarische Bewegung

Europäische Bewegung: einheitlich parlamentarische Bewegung durch alle Länder
Europäische Bewegung: (parlamentarische Bewegung)

Östliche Bewegung für Europa:

Östliche Bewegung für Europa

Konstituenten

H. V. P.

Europäische Bewegung - Konstituenten; gleichzeitig Konstituenten H. V. P. (Östliche Bewegung für Europa)

Konstituenten: 1. 2. 3.

1. 2. 3.

1. 2. 3. 4. 5.

1. 2.

1. 2. 3. (Östliche Bewegung für Europa)

1. 2. 3. (Östliche Bewegung für Europa)

1. 2. 3. - Östliche Bewegung für Europa

1. 2. 3. - Östliche Bewegung für Europa

Konstituenten: 1. 2. 3. 4.

Konstituenten: 1. 2. 3. 4. 5. 6.

H. V. P.

Östliche Bewegung für Europa

Konstituenten: 1. 2. 3. 4.

Östliche Bewegung für Europa

Konstituenten: 1. 2. 3. 4. 5.



Zusatzdruck: verantwortungsbewusst

Bestimmter Zusatzdruck nach Möglichkeit anzugeben an Adressat
des zugehörigen Freigabezeit in Berlin (Unteroffiziersamt).
Anzahl der Anlagen ist auf dem Brief selbst anzugeben
Notwendigkeiten - zu nicht zulässigen Anlagen,
z.B.: - keine Kopie der Anlagen.

Sanitätsblätter:

a) R 20, R 4, R 6, F 1, W 5, St. Pol, R 7, St. Lythe.

b) Malo Lemmer, Nummer 10, Jahresverzeichnis, W 1.

(c) Sanitätsblätter (aus dem Jahre 1914)

Zusatzdruckanlagen:

Lilo.

Verzeichnis.

Marine - Hauptstadt Condé-sur-mer
französl. Hospital Rosendahl.

Bestimmte Freigabezeitdruckanlagen: 22, Malo Lemmer.

Bestimmte Freigabezeit: D. R. K.

Lilo = Anhang.

∠ HMA

www.historisches-marinearchiv.de

Hafenarzt
Dünkirchen
B.Nr. 187/43

Dünkirchen, den 19.2.1943

An
Hafenkommandant
Hafenkommandant Verwaltung
(als Betreuer der Mar.Helferinnen)
Hafenbauamt
Bauaufsicht
Fa. van Wiene
Weiß & Freitag
Soldatenheim
Offiziersheim
Marineheim
Wehrmachtgefolgschaftheim

Betrifft: Ausbildung weiblicher Hilfskräfte
Vorgang: Schrb.vom Hako vom 11.2.43



Alle in Dünkirchen ansässigen weiblichen Hilfskräfte müssen eine Grundausbildung in Erster-Hilfeleistung erhalten, um im Alarmfalle als Laienhelferinnen eingesetzt zu werden.

A.Unterricht: Der Unterricht findet an jedem Montag und Donnerstag, Abends von 19,00 bis 20,30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Marine Helferinnen Unterkunft in der Rue de Sud 3 statt; erstmalig am Montag den 22. Februar 43. Der Unterricht ist dienst. Die Heimleiterin sorgt für die Herrichtung des Unterrichtsraumes und einer Anwesenheitsliste.

Die bereits ausgebildeten D.R.K. Helferinnen stehen zur Unterstützung bei den praktischen Übungen zur Verfügung.

B.Einsatz: Vorbehaltlich einer späteren Regelung nach Beendigung des Lehrganges und Kenntnis der persönlichen Eignung gilt ab sofort für den alarmmäßigen Einsatz folgende Anordnung. Bei Alarmstufe II haben sich einzufinden auf den Einsatzstellen:

- 1) Marinepark - Bunker M.P. 2 (früher Wesermünde) -:7
(zur Verfügung des Hafenarztes)
Frau Marg. Klein
Fräulein Margarete Melchior
" Gerda Hegmann
" Luise Kroll
Frau Gertrud Weigel
Fräulein Maria Döll
" Maria-Odilio Sauer
- 2) Hafenarztrevier Coudekerque: 4
- werden gegebenenfalls vom Hafenarzt auch im Bunker M.P.1 eingesetzt-
D.R.K. Helferin Lieses (Marineheim)
" " Elisabeth "
Fräulein Gisela Jeier (Bauaufsicht)
" Hilde Freitag (Weiß & Freitag)

3) Leichtverwundeten Sammelstelle + Marineheim -: 6
D.R.K. Helferin Erna (Marineheim)
" " Maria (Mar. Gefolgschaftsheim)
Frau Thomassow (Hafenbauamt)
Fräulein Schultz "
" Vieweg (Bauaufsicht)
(Christine van Wienen)

4) Heer-Hauptverbandplatz - bzw Bunker R 7 -: 4
D.R.K. Helferinnen des Soldatenheims

5) Lw. Sanitätsunterstand - Flakuntergruppe - Fort Petite Sythe -: 3
D.R.K. Helferinnen des Offizierheims

24



K. A. See

Heftrand

(Unterschrift des einweisenden Arztes)

Fachärztlicher Befund :

(Von stempeln oder Vordrucken ist Gebrauch zu machen)

Krankheitsbezeichnung :

Unterschrift des Arztes
(bei einmaliger Untersuchung umseitig abschlies)